

Anlage 1

BAUBESCHREIBUNG

Der Gebäudekomplex befindet sich in einem nördlichen Vorort der Landeshauptstadt Erfurt, an der Gubener Straße. Am Grundstück fließt die Gera entlang. Bei dem Schulgebäude handelt es sich um eine Typenschule vom Typ Erfurt TS 69 mit einer Vollunterkellerung, welche im Baukombinat Erfurt hergestellt wurde.

Das Gebäude besteht aus einem viergeschossigen Gebäudetrakt I und einem dreigeschossigen Gebäudetrakt III sowie aus einem Verbindergebäude, welches drei Geschosse der beiden Gebäudetrakte I und III miteinander verbindet.

Bei dem Gebäudekomplex handelt es sich um eine Montagebauweise mit tragenden Querwänden der Laststufe 20 kN.

Die Außenwände bestehen aus einschichtigen Leichtbetonwänden, welche verputzt sind. Hierzu wurden ein Grundraster von 3,00 m / 7,20 m und eine einheitliche Geschosshöhe von 3,30 m verwendet.

Die Kellerwände bestehen aus bewehrten Schwerbetonwänden, welche verputzt sind.

Die Grundschule 20 wurde 1970 gebaut. Das heißt, sie ist jetzt 50 Jahre alt. Innerhalb dieser Zeit wurden nur wenige Maßnahmen zu Instandhaltung unternommen. So z.B. die Erneuerung der Sanitäranlagen und die Erneuerung eines Großteiles der Fenster.

Die Dächer sind flachgeneigte Warmdächer aus Geschosselementen mit einem Gefällebeton nach zwei Seiten. Beim Gebäudetrakt III sind auf dem Flachdach zwei Sheddächer aufgesetzt, die zusätzlich die Räume belichten und belüften. Diese Dächer wurden in den letzten Jahren saniert und gedämmt.

Die Dachentwässerung erfolgt über außenliegende Dachrinnen und Fallrohre.

Die Entwässerung auf dem Gebäudetrakt III zwischen den beiden Sheddächern erfolgt über eine innenliegende Entwässerung.

Die Erschließung der Schule kann durch drei Seiten erfolgen. Das Gebäude ist nach dem Schusterprinzip im Trakt I erschlossen und hat vier Treppenhäuser, die im 1. Obergeschoss miteinander verbunden sind. Das Gebäude entspricht der Forderung nach natürlicher Belichtung und Belüftung. Alle Unterrichtsräume im Trakt I werden zweiseitig belichtet und belüftet.

Generell hat das Gebäude aufgrund des Investitionsstaus gelitten. Weiterhin entsprechen diverse Bauteile nicht mehr den heutigen Anforderungen, gerade den Brandschutz, Schallschutz und die Barrierefreiheit betreffend. In den letzten Jahren kam es immer wieder, durch marode Leitungen, zu Wasserschäden. Eine umfängliche Innensanierung ist somit dringend erforderlich

Derzeitig gibt es keine ausreichenden Schallschutzmaßnahmen. Daher werden in sämtlichen Räumen Akustikdecken eingeplant. Der Tausch der Innentüren ist aus brandschutztechnischen und schallschutztechnischen Gründen nötig.

Auch die Erneuerung der Wasser.- und Abwasserleitungen ist notwendig. In diesem Zuge werden die Leitungen mit Trockenbau verkleidet damit diese nicht wie derzeit auf der Wand verlaufen. Risse und Feuchteschäden müssen großflächig behandelt werden.

Die vorhandene Küche für die Speiserversorgung und die dazugehörigen Nebenräume werden durch Abbruch vorhandener Wände und Umstrukturierung des Grundrisses vergrößert. Somit steht dem Küchenpersonal mehr Platz zur Verfügung und die Arbeitsabläufe werden optimiert. Alle Oberflächen der neuen Küche werden entsprechend der Hygieneanforderungen ausgeführt.

Alle Unterrichtsräume werden natürlich belichtet und belüftet. Die Fachunterrichtsräume werden mit einer Lüftungsanlage ausgestattet. Bis auf die tragenden Wände, werden im Verbinderbau (EG – 2.OG) die Wände abgebrochen um einen großzügigen, lichtdurchfluteten Bereich zu schaffen.

Bodenbeläge werden komplett erneuert. Der neue Belag entspricht dem aktuellen Stand bezüglich der Anforderungen an die Reinigung (betriebswirtschaftlich) dem Arbeitsschutz u.s.w.

Vorrangig handelt es sich bei den brandschutztechnischen Maßnahmen um die Erneuerung, Vergrößerung und Herstellung der Türen um einen 2. Baulichen Rettungsweg herzustellen, da dieser bisher nicht aus jedem Klassenraum vorhanden ist.

Zusammengefasst durch:

Frau Sary Säubert (A23)

Datum: 22.10.2020